Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 34

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ruck, so bringen die Tirailleure, die sich nach und nach immer möglich gedeckt dem Walde genähert haben, rasch in benselben ein. Die nächsten Koslonnen folgen ihnen, andere rücken nach und jetzt sucht man den Feind rasch von Baum zu Baum dis zum andern Waldende zurückzutreiben. Sobald die Vertheidiger von dem Waldrand vertrieben sind, rücken die Insanteriekolonnen nach und suchen sich in dem Wald auszubreiten und Terrain zu gewinnen.

Die Artillerie und Kavallerie, die in dem Walde boch nichts wirken können, folgen erst, wenn der Wald vom Feinde gesändert ist. — Einzelne Geschütze können aber oft auch schon früher vorgezogen gute Dienste leisten. Sie erleichtern die Ueberwins dung des Feindes, wenn derselbe in Abschnitten sich neuerdings zu setzen sucht, und wenn er aus dem Wald sich in das Freie zurückzieht, können sie ihn mit ihrem Feuer versolgen.

Bevor die Truppe selbst den Feind über den Wald hinaus verfolgt, muß sie sich wieder ordnen. Denn meist kommen die Truppen in Waldgesechten sehr durcheinander.

Kleinere Wälber, welche ber Feind besetzt hat, kann man burch Umgehung unhaltbar machen; grös gere ist man oft genöthigt anzugreifen.

Wenn der Feind statt den Wald zu vertheidigen, hinter demselben Stellung genommen hat, so ist das Debouchiren eine schwierige Sache. Es treten hier ähnliche Verhältnisse, und mit diesen die nämlichen Schwierigkeiten, wie bei dem Debouchiren aus Gesbirgsdesilden, ein. Das Debouchiren wird erleichtert, wenn der Wald mit Hochholz bewachsen und von vielen Wegen durchzogen ist. Es ist dann leichter, die Kolonnen und besonders die Artillerie vorzusbringen.

Durch ein gleichzeitiges Hervorbrechen auf versichiebenen Punkten wird das Debouchiren erleichtert. Dieses muß unter bem Schutz eines heftigen Gesichützseuers stattfinden.

Wenn man auf eine Straße beschränkt, ber Walbsboden sumpsig und mit viel Gesträuch ober Untersholz bewachsen ist, dann wird das Debouchiren sehr erschwert.

Die Schlacht von Hohenlinden 1800, das Gefecht von Hanau 1813 liefern das Beispiel von interessansten Gesechten um Waldbesileen. Achnliche, u. z. in großer Zahl hat der polnische Besreiungskampf 1831 aufzuweisen.

(Fortsetzung folgt.)

Eidgenoffenschaft.

(Miffion fcmeig. Militärargte.) Unfollegenb an meinen erften Bericht vom 15. Aug. erlaube ich mir einige weitere Ditteilungen über bie fcweizerifche Sulfetemmiffion:

Bis heute find nun 49 Aerzie und Kandibaten (11) mit Baffen ober Empfehlungsschreiben versehen worden; für zwei find die Papiere noch abzuholen. Busammen 51 freiwillige Helfer. Bon biesen sind 13 birett nach Paris inftradirt worden. Alle übrigen gingen zur deutschen Armee, bei welcher natürlich die Unterflützung internationaler Helfer viel nothwendiger ift, weil sie neben den eigenen Berwundeten auch biejenigen, welche der Gegner auf dem Schlachtselbe zurudläßt, zu besorgen hat. hätte die unerhört

barbarische Maßregel ber Answeisung ber Deutschen aus Frankreich nicht statgesunden, so hätte immerbin eine größere Sahl
von Aerzten nach Frankreich geschieft werden können. Maucher
Deutsche wäre gerne zu den Franzosen und umgekehrt mancher
französische Arzt gerne zu den Deutschen gegangen. Unter obnaltenden Umftänden aber wollte man nicht deutsche Aerzte nach
Frankreich schieden und mit geringer Ausnahme auch keine französischen nach Deutschland. Im Verhältniß zur französischen
Bevölkerung der Schweiz ist die französische Delegation immerhin
nech bedeutend stärker, als die Deutsche zur deutschsprechenden

Soviel hierseits bekannt, sind unsere helfer überall mit effenen Armen, auch schon in Bontarlier, empfangen werben, so namentslich bie unter hrn. Stabshauptmann Dr. Rouge stehende Abstheilung in Paris, welche von unserem Minister beim bortigen Centralfomite eingeführt wurde.

or. Rern habe bebauert, bag bie Bahl ichweigerischer Aergte nicht größer fei. Seither gingen und geben aber noch mehr ab. Die herren werben einen Wirfungofreis erhalten, in weichem fie zusammen bleiben konnen, wahrscheinlich in einem größeren Spis tale. Sie haben auch einige Aussicht, in Begleit von Ambulancen in tie Rabe ter Schlachtlinie vergeben ju turfen, wo fie leicht ihren Schweizer-Rollegen auf ber teutschen Geite begegnen konnten. Diefe find nämlich meift ebenfalls fefert, zufolge befonberer Beifung von Berlin, nach ben Schlachtfelbern birigirt worben, fo bie Settionen Mannheim und Robleng, wie Berr Dr. Demme berichtet, nach Det, andere fint von Rarleruhe aus nach Rancy inftrabirt worben (Munginger, Renhaus, Unter, Burthardt und Andere). Ueber tie fonftige Stellung ter Berren Acrate frangofischer Seits fann teine Ausfunft gegeben werten (Unterhalt Quartier zc.). Dagegen ergibt fi h aus einem Schreis ben bes beuifden Centralhulfefemite's in Berlin Folgenbes:

- 1) Daß fich bie internationalen Belfer gur unbebingten Diopefition ftellen.
- 2) Daß fie fich verpflichten. in ben Lagarethen, welchen fie jugewiesen werben, verläufig ehne Gntschädigung und ohne Vergutung ber Reisekeften nach Vererbnung bes birigirenten Arztes Dienfte zu leiften.
- 3, Daß bie internationalen Aerzte gunachst nur an bie im Ruden ber Armeen thatigen stehenben Krieges und Reserves lagarethe abgeben konnen,
- 4) Menn nach mintestens 14tägiger Probebienstleistung bes betreffenten Arztes seine Brauchbarkeit und Suverlässigkeit sestigestellt ift, wird ein kontraktliches Engagement auf unbestimmte Beit gegen Gewährung von Diaten von 2 & 3 Thalern und eventuell Quartier abgeschlessen werden können. (Notabene. Den schweizerischen offiziellen Delegirten ist hierseits untersagt worden, Solt anzunehmen.)
- 5) Es ift vor allen Dingen erforderlich, bag bie fich melbenben Aerzte geläufig beutich fprechen, einen vollgultigen Rachweis über ihre wissenschaftliche Qualification und die Befugniß unbeschränkter Ausübung ber ärztlichen Braris in ihrem heimathlande barthun und die Genehmigung ihrer Regierung, sowie eine Austassung ber nordbeutschen Gefandtschaft resp. Konsulats bei ihrer Anmelbung dem Generalstabsarzte ber Armee vorlegen.
- 6) Die mit biefen Belegen ju versehene Unmelbung ift an ben Generalftabsargt ber Armee in Berlin ju richten.

Da bem Unterzeichneten kein Krebit zur Unterflügung argtlicher helfer zur Verfügung steht, so hat sich ber starke Andrang
(bis heute 150 Acrzte und Studenten und 37 Krankenwarter u. s. w.) von sich Anmelbenden von uns abe und an die internationalen Agenten nach Basel gewendet. Diese welst Krankenwarter einsach ab und kann auch ben sich in Menge und meistens
ohne alle und jede Empsehlung anmelbenden Acrzten nicht forthelfen.

Aus bem Borhergehenden ift erfichtlich, bag nur Aerzte, welche fich über ihre Tuchtigkeit und Berechtigung zur Praris ausweisen tönnen und mit Pag u. f. w. versehen sind, Aussicht haben, Berwendung zu finden. Es ist nun ber Bunfch ber internationalen

Agentur in Bafel, baß betreffente Mergte fich zuerft über ibre Qualifikation beim Unterzeichneten ausweisen, bever fie fich an fie nach Bafel werten.

Ge ielet iebech gut fein, wenn man Netig nimmt von felgens tem Telegramm bes hen. Dr Appia and Karleruhe.

"Un tie internationale Agentur:

"N'envoyez plus de volontaires , il y a encombrement. Soyez difficile dans l'admission."

Bon herrn Dr. Nouge wird berichtet, bag fur bie vielen Berwundeten in Paris Gis fehr willfemmen mare.

Die fremte Uniform unserer Berren Delegirten scheint in Paris auszusallen, ja sogar bie Träger etwas zu gefährten, weil sie ber babischen und bayerischen Uniform zu ähnlich sei. Deswegen werten sie vielleicht angewiesen werten, sich wie bie Chirurgen internationaler Ambulancen zu kleiben.

Der eirgenöffifche Oberfeldarzt: Dr. Lehmann.

Ausland.

Rußland. (Uebungslager.) Im Betersburg'schen Militärbistrift. Im Krasnesele'schuen Lager: 2 Garbe "Jusanteries Divisionen, 3 Garbes Schühen: Bataillene, bie 24. Infanteries Division, Theile ber 22. und 37. Infanteries Division, 2 Garbes Kavalleries Divisionen (mit Ausnahme zweier Regimenter, bie sich in Warschau besinten), 2 Garbes unt 2 Armees Fußartillerie Brigaten, bie reitende Garbes Artillerie (brei Batterien, bie vierte sicht bei Warssichau) und bie Division ber benlichen Garbes Batterien, bie Schuls abtheilungen. — Im Ust Jieri'schen Lager: Die sombinierte Sapspeurbrigate und bie 22. Artillerie Brigate. — Die Insanterie wird zwischen bem 28. Mai und 5. Juni bas Lager beziehen, bie Kavallerie am 9. Juni, bie Artillerie am 17. Mai und die Sappeure am 31. Mai.

Im Hinnsanbischen Militarbifirit vom 22. Juni bis jum 13. August. Im Tawasthussichen Lager: 1 Regiment Infanterie und bie Schühenkompagnie zweier anderen Regimenter, 2 Batterien und 2 Seinien Kesafen. — Im Willmanstrand'schen Lager: 2 Batiaillene und bie Schühenkompagnien eines Infanterie-Regiments und 1 Batterie.

Im Rigaischen Militärbistrift, vom 13. Juni bis jum 13. September. Im Rigaischen Lager: 2 Infanterie-Regimenter und 1 Batterie. — Im Irfüll'schen Lager: Die 2. Sappeur-Brigabe, 2 Batterien und bie Feuerwerkerschule bes Militärbistrifts.

Im Wilna'schen Militärbistritte, vom 6. Junt bis zum 13. September. In ben Lagern bei Grobno, Wilna und Kowno je 1 Division Infanterie mit ihrer Artillerie-Brigade und 1 Brigade Kavallerie. In ben beiben erstgenannten Lagern außerbem nech: 1 reitende Batterie und 1 Regiment Kosafen. — In ben Lagern bei Dünaburg und Bobruief je 1 Division Infanterie mit ihrer Artillerie. — Im Lager bei Mohiless: 1 Brigade Infanterie mit 1 Batterie. — Beim Fleden Oranü, wo bas Atititeriepolygen belegen ist, werden zur Abhaltung praktischer Uebungen 5 Fuße und 1 reitende Artillerie-Brigade zusammengezogen werden, welche nach Beendigung jener Uebungen zu ben in ben erwähnten Lagern liegenden Truppen stoßen sollen.

Im Barschauer Militärbistrift. Die Truppen ties 6 Distritts werten in zwei Abtheilungen im Lager bei Warschau gesammelt werben. Bur ersten Abtheilung vom 27. Mai bis zum 13. Juli gehören: 6 Divisionen Infanterie (werunter eine von ber Garbe) mit ben entsprechenten Schühenbataillonen und Fußartillerie Brisgaten, 1 Division Kavallerie mit ihrer reitenben Artillerie, 2 Nesgimenter Garbe-Kavallerie und 1 fembinirtes Lehr-Regiment bosnischer Kosafen. Bur zweiten Abtheilung, vom 13. Juli bis zum 27. August, gehören: 2 Divisionen Infanterie mit den entsprechenten Schüpenbataillonen und Fußartillerie Brigaden und 3 Regimenter Kosafen. — Die Kavallerie bezieht enge Kantonnements in ter Nähe von Warschau. — Für die zieht enge Kantonnements in ter Nähe von Warschau. — Für die ziellen praktischen Nebungen ter Artillerie des Militärtistriftis sind besondere Seitzstisten sessenzen. — Die Sappeurbrigade wird am 27. Wai in dem Sappeurlager zusammengezogen.

Im Kiew'schen Militärtistrift. Im Melchibuschischen Lager werten Truppen in zwei Abtheilungen zusammengezogen werten, und zwar in der ersten Abtheilung, vom 27. Juni bis zum 13. Augest: 6 Regimenter Jusanterie, 2 Kußartilleriebrigaden, 2 Megimenter Kavallerie mit 1 reitenden Batterie und 2 Regimenter Kesafen; in der zweiren Abtheilung, vom 13. August bis zum 27. September: 1 Olvision Infanterie mit 1 Schügenbataillen und 1 Kußartilleriebrigade, 2 Regimenter Kavallerie mit 1 reitenden Batterie und 2 Regimenter Kesafen. — Im Lager bei Kiew, vom 27. Mat die zum 13. September: 1 Olvission Infanterie mit 1 Schügenbataillen und 1 Kußartilleriebrigade, 2 Regimenter Kavallerie und 1 Regimenter Kavallerie mit 1 Schügenbataillen und 1 Kußartilleriebrigade, 2 Regimenter Kavallerie mit 1 reitenden Batterie und 1 Regiment Resafen. — Die Sappeurbrigade wird bei Kiew am 27. Mai im Sappeurlager versammelt.

Im Obessa'schen Militärbistritt. Bei Jekaterineslaw: 1 Division Insanterie mit 1 Artillerie-Brigade. — Bei Obessa, Benber und Sewastopel je 1 Brigade Insanterie mit 2 Batterfen. — Bei Elisabethgrab vom 13. August bis zum 27. September: 1 Division Kavallerie mit 1 reitenben Artillerie-Brigade und 2 Regimenter Kosafen.

Im Charloff'schen Militarbistrist. Im Tschuguieff'schen Lager vom 20. August bis zum 4. Oktober: 6 Regimenter Infanterie, wovon 2 in engen Kantonnements, 2 Kußartisseriesbrigaden und Division Kavallerie mit 1 reitenden Artisseriesbrigade. — Im Baturin'schen Lager, vom 13. August bis zum 27. September: 1 Division Infanterie, 1 Fußartisseriesbrigade und 2 Regimenter Kavallerie. — Im Lager bei Orel: 2 Regimenter Infanterie und 1 Kußartisserischer und 2 Kugartisserischen Rautonnements, vom 13. August bis zum 27. September: 4 Regimenter Kavalserie (Dragener und Manen) und 1 reitende Artisseriesbrigade.

Im Mosfau'schen Militärbiftrift. Im Khobun'schen Lager und überhaupt in der Nahe von Mosfau, vom 13. Juli dis zum 6. September: 2 Divisionen Infanterie, 2 Fusartillerie-Brigaden, 2 Negimenter Kavallerie. — Bei Jareslawl: 1 Division Infanterie mit Ausnahme zweier Bataillone und 1 Kusartillerie-Brigade. — Bei Smolensk, Nifchnei-Nowgorod, Wladimir und Kambow je 2 Negimenter Infanterie mit 1 Batterie. — Bei Ewer: 4 Regimenter Kavallerie (Dragoner und Ulanen) und 1 reitende Artillerie-Brigade.

Im Kafan'iden Millierbifirift. Bei Kafan: 1 Divifion Infanterie und 1 Kufartilleric-Brigabe. — Bei Saratow: 2 Resgimenter Infanterie und 1 Fugartilleric-Brigabe.

Im europäischen Rufland werben bemnach im Lauf ber Sommermenate an 34 Punkten Tuppenkongentrationen fattfinden, weran bie ganze Kavallerie nit ber reitenden Artillerie, ferner 138 Infanterie-Regimenter, 15 Schühenbataillone und 40 Kußzartillerie-Brigaben, oder mehr als 3/4 ber russischen Feldarmee sich betheiligen werden.

Auch im Rankasischen Milliarbistrift, bei Tistis, wird in diesem Jahre ein großes Urbungstager abgehalten werden, wo gegen 25 Infanterie-Bataillone, 4 Batterien und 2 Dragoner-Regimenter vereinigt werden sollen. (M.B.B.)

In der Buchhandlung von F. Schultheß in Zürich sind vorräthig:

B. von Baumann. Studien über die Berspflegung der Kriegsheere im Felde. I. II.
Fr. 48. 70.

Berneck, von. Elemente der Taktik aller Waffen. Mit 39 Holzschnitten. 6. Aufl. Fr. 4. W. Die Kriegführung unter Benühung der Gisen=

bahnen und der Kampf um Gisenbahnen. Fr. 6. 70.

Widdern, v. Der Rhein und die Rheinfeldzüge. Milit. geogr. und Operations-Studien. Fr. 8

Bei F. Schultheß in Zürich sind vorräthig: Buschbeck's Feld: Taschenbuch für Offiziere aller Waffen. Zweite umgearbeitete Auslage. 2 Bändchen. Mit 341 Holzschnitten und Taseln. (Soeben vollständig geworden.) Fr. 28.

Plister. KI. Das französische und das preußische Bataillon im Spiegel ihrer elementar-taktischen Fechtweise. 80 Cts.

Meinecke. Militärische Federzeichnungen aus Frankreich. Fr. 2. 40.

Frey, L. Das Offizierspferd. Mit 4 lithogr. Tafeln. Fr. 1. 10.